

#### 4. Sonntag der Fastenzeit - 22. März 2020

### EVANGELIUM

Joh 9, 1-41

In jener Zeit <sup>1</sup>sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

<sup>2</sup>Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?

<sup>3</sup>Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.

<sup>4</sup>Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann.

<sup>5</sup>Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

<sup>6</sup>Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen

<sup>7</sup>und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

#### Warum?

Ich habe das Evangelium vom heutigen 4. Fastensonntag nur zum Teil abgedruckt. Es ist einfach zu lang. Und ich möchte auch nur auf die Frage der Jünger eingehen: „Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?“

Diesem Satz liegt die Vorstellung zugrunde, dass, wenn etwas Schlechtes passiert, dies die Folge von sündigem Verhalten ist. Auch heute gibt es wieder einige, die die Corona-Pandemie als göttliche Strafe für unser Fehlverhalten ansehen. Andere sagen, die Natur „rächt“ sich für unseren Frevel an ihr. Jesus weist solches Denken zurück: „Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.“

Das Wirken Gottes? – Ich vergesse nie, wie ich einmal mit einem Freund aus Tansania über die Inntal-Autobahn Richtung Innsbruck gefahren bin. Oben im Felsen verläuft eine Eisenbahnlinie. Ich wies ihn darauf hin. Seine Antwort: God is great! (Gott ist groß!) Wieso, sagte ich, die ist doch von Menschen gebaut worden. Ja, antwortete er, aber überleg mal: Wenn schon der Mensch so groß ist, dass er sich solche Dinge ausdenken kann: Wie groß muss dann erst der sein, der sich den Menschen ausgedacht hat! – Eine Lektion, die saß!

Und wo ist sie jetzt, die Herrlichkeit Gottes? Ich verweise Sie auf die Ärzte und Krankenschwestern die sich aufopferungsvoll um die Opfer dieser Pandemie kümmern; auf die Verkäuferinnen in den Supermärkten, die ständig leer werdende Regale wieder auffüllen und abends todmüde nach Hause kommen; auf die Forscher, die mit Leidenschaft nach Medikamenten und Impfstoffen suchen, mit denen der Corona-Virus bekämpft werden kann. Die sind das Wirken Gottes! Wir sind das Wirken Gottes!

Und was ist mit denen, die an der Krankheit sterben? Dann erweist sich das Wirken Gottes im ewigen Leben, in der Auferstehung.

Zumindest lohnt es sich, diese Gedanken nachzudenken – meine ich...